

Lebenserfahrung im Besuchsdienst sammeln

Krankenhausseelsorger suchen für Lindener Hospitälern ehrenamtliche Helfer

Ins Krankenhaus geht niemand gern. Und die meisten Menschen empfinden es als schmerzhaften Einschnitt in das gewohnte Leben, wenn die Gesundheit diesen Weg erfordert. Deshalb sind Besuche für die Patienten so enorm wichtig. Wenn aber niemand kommt, ist der Weg bereitet für Einsamkeit und Hilflosigkeit. Deshalb möchten die Seelsorger der Augusta-Kranken-Anstalt den Menschen vermitteln, wie schön es sein kann, anderen zu helfen.

„Wer kranke Menschen besucht“, sagt der zuständige katholische Diakon Joachim Vogt, „der gibt nicht nur, sondern er bekommt auch etwas.“ Damit meint er natürlich nicht die kleine Unkostenerstattung, sondern vor allem den Kontakt

zu anderen Menschen, nicht nur den Kranken - und den zusätzlichen Inhalt für das eigene Leben. „Auch wenn sie nur einen Tag alle zwei Wochen helfen können“, erläutert Augusta-Chefarzt Dr. Olaf Hagen, „werden die neuen Helfer als Mitarbeiter in unsere Stationsteams eingebunden und sind damit ein wichtiger Teil des Ganzen.“

Freiwillige geben kleinere Hilfestellungen

Die beiden Krankenhäuser - Augusta und St. Josefs-Hospital - in Linden suchen unter Federführung der Seelsorger immer wieder freiwillige Helfer für den Besuchsdienst.

Es geht darum, den Kranken etwas Gesellschaft zu leisten, menschliche Begegnungen zu ermöglichen, kleinere Hilfestellungen zu geben und vor allem gesprächsbereit zu sein.

„Wer sich für ehrenamtliche Mitarbeit entscheidet“, sagt die evangelische Pastorin Antje Streithof-Menzler vom Augusta, „der entscheidet sich auch für neue Lebenserfahrungen, für den Spaß an der Mitarbeit im Team - und für die Selbsterfahrung.“ Denn man entdecke plötzlich Fähigkeiten an sich, die man vorher nicht kannte. „Es geht nicht darum, jeden Tag zur Verfügung zu stehen“, sagt auch Dr. Hagen, „Es wäre allerdings toll, Menschen zu finden, die unseren Patienten verlässlich ein paar Stunden pro Woche schenken.“

Nun wird keiner der „Neuen“ einfach so ins kalte Wasser geworfen, sondern es gibt eine kostenlose Ausbildung in Gesprächsführung und Umgang mit kranken Menschen. Mitarbeiter und Seelsorger begleiten die Neuen im Besuchsdienst dann aber auch weiter. Und der regelmäßige Erfahrungsaustausch mit anderen Ehrenamtlichen hilft. Diese Arbeit wird von allen Beteiligten gewünscht, gefördert und geschätzt.

Interessierte können sich telefonisch melden

Interessierte können sich im Augusta Linden unter Telefon: 517-3 melden. Die Seelsorger rufen zurück.